

# Projekterein der AWO feierte Richtfest

## Acht Appartements für psychisch erkrankte Menschen entstehen an der Anton-Winkler-Straße

**Bad Reichenhall.** Seit Mai dieses Jahres laufen die Bauarbeiten an der Anton-Winkler-Straße 8a in Bad Reichenhall. Bereits fünf Monate später konnte vom AWO Projekterein das Richtfest gefeiert werden. Im Frühjahr 2020 soll das Haus fertig werden. In die acht Appartements werden psychisch kranke Menschen einziehen, die vom Betreuten Einzelwohnen Tiroler Hof bedarfsgerechte Unterstützung erhalten für ein möglichst selbstbestimmtes Leben in der Gemeinde, heißt es in der Presseaussendung des Projektereins der AWO.

Jürgen Salzhuber, Vorstandsvorsitzender der AWO München und des Projektereins, begrüßte die zahlreichen Gäste und berichtete kurz über die zentralen Anliegen und Arbeitsfelder der Arbeiterwohlfahrt, die in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen fei-

ert. Er ging dabei auch auf das Problem des Mangels an bezahlbarem Wohnraum ein und betonte die besondere Betroffenheit von psychisch erkrankten Bürgerinnen und Bürgern. Nach wie vor in der Gesellschaft bestehende Vorurteile führten leider häufig zu einer ablehnenden Haltung von Vermietern und Nachbarn. Umso erfreulicher sei es, dass mit dem neuen Appartement-Haus Tiroler Hof in Bad Reichenhall ein weiteres inklusives und an den Wünschen der Betroffenen orientiertes Wohn- und Betreuungsangebot realisiert werde.

Salzhuber bedankte sich dafür bei der Stadt Bad Reichenhall, beim Architekten und der Bauleitung sowie bei allen am Bau beteiligten Firmen und Handwerkern. Er freue sich, dass das Projekt gut im Zeitplan liege und auch die Kostenplanung eingehalten wer-

de. In diesem Sinne wünsche er einen weiteren erfolgreichen und vor allem unfallfreien Baufortgang. Abschließend bedankte sich Jürgen Salzhuber bei der Bereichsleiterin Berchtesgadener Land, Sabine Haase und den Mitarbeitern des Sozialpsychiatrischen Zentrums BGL für deren engagierte und wertvolle Arbeit und wünschte allen Anwesenden ein fröhliches Fest.

Der Zimmerermeister trug schließlich vom Dach herunter seinen Richtspruch vor, der darin endete, dass er ein Schnapsglas, das er zuvor geleert hatte, auf dem Dach zerschellen ließ, denn Scherben bringen Glück.

Im Anschluss daran sorgte die bayerische Band Kellerblech für Stimmung und das „Café Harlekin“ erfreute die Gäste mit frisch Gegrilltem und einem leckeren Salatbuffet. Dazu gab es frisch gezapftes AWO-Bier

aus der Haidbräu Brauerei, einem Arbeitsprojekt für psychisch Kranke in München. Viele Gäste, darunter auch einige künftige Mieter, nutzten die Gelegenheit

zu einem Rundgang durch das neue Haus und freuten sich gemeinsam über die gelungene Architektur der Räumlichkeiten.

– red



**Freuen sich über den Fortschritt** beim neuen Haus, von links: Holger Steckmaier, Geschäftsführer der gemeinnützigen GmbH des Projektereins, Jürgen Salzhuber, Vorstandsvorsitzender AWO Kreisverband München Stadt, Sabine Haase, Bereichsleitung Sozialpsychiatrisches Zentrum BGL, und Oberbürgermeister Dr. Herbert Lackner. – Foto: AWO